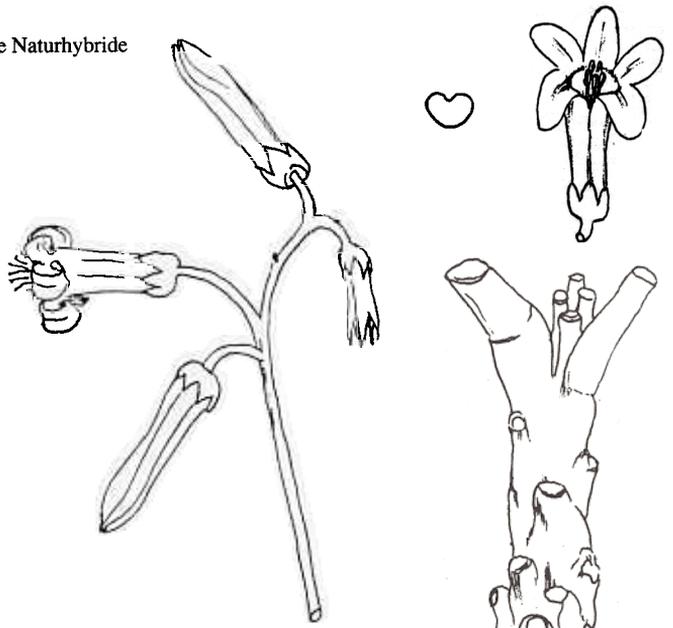
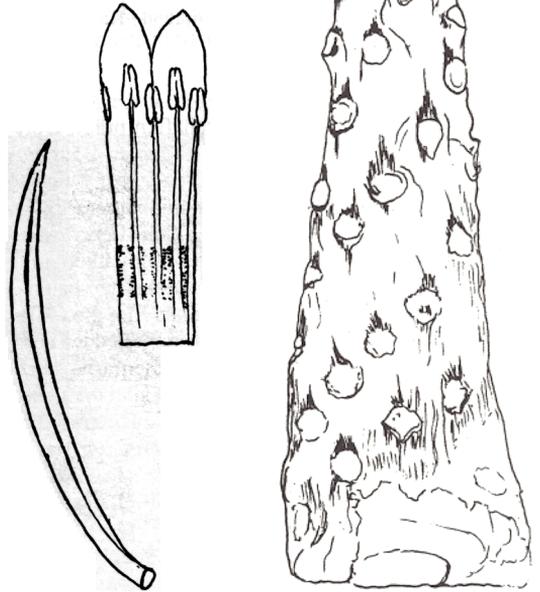
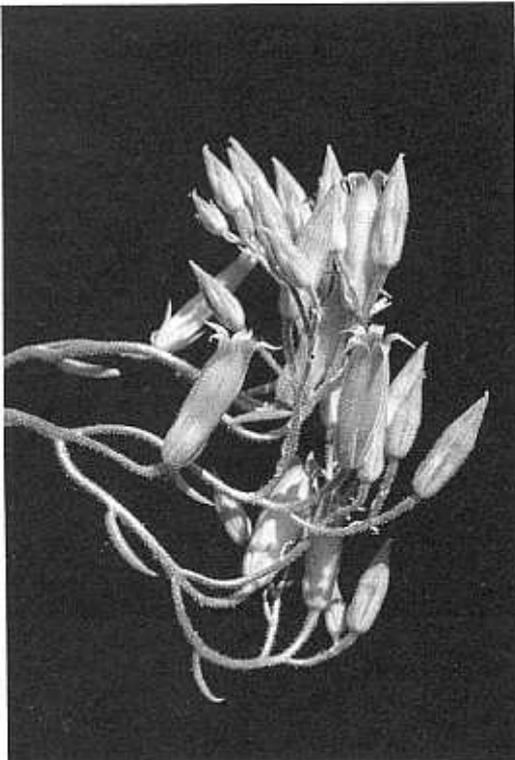


sich zu vermischen und ineinander überzugehen, nicht nur am Standort, sondern auch in der Wuchs- und Blattform und bei den Blüten, die in Größe und Form variieren können. Vielleicht ist dies eine Folge der Anpassung an verschiedene Bestäuber. Die bloße Beschreibung jeder neuen Kombination von Eigenschaften als neue Art stellt keine Lösung dar. Wie stark die Blüte variieren kann, ist gut an den Zeichnungen der Blüten von *Tylecodon atropurpureus* (BRUYNS 1986 b : 333) zu erkennen. Auch die Abbildung von zwei Pflanzen des *Tylecodon reticulatus* (S. 278) machen dies deutlich. Weitere Informationen über die Schwankung von Blütenfarben innerhalb einer Art kommen ebenfalls von BRUYNS (1989 a). All diese Abweichungen legen den Gedanken nahe, daß es für



Blüten von *Tylecodon ventricosus* GR 189 vom Grey Paß, westliche Kapprovinz, August 1971



eine übersichtliche Gliederung der Gattung besser wäre, von einigen wenigen variablen Arten auszugehen, vielleicht mit einer Unterteilung in Subspecies und Varietäten. Vorbild hierfür könnten die Gliederungen der Gattung *Adromischus* und des Formenkreises um *Cotyledon orbiculatus* sein, die Tölken vorgenommen hat.